

# Schüler strömen in

Das MINT-Labor bietet ab sofort den Schulen der Region einen tollen Einblick in Wissenschaft und Technik.

IMST (pc). In der IT-Mittelschule in der Imster Oberstadt wurde ein hochmodernes MINT-Labor eingerichtet, das nun auch für viele andere Schulen in der Umgebung einen echten Mehrwert darstellt. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – Disziplinen, die in der heutigen Bildung immer mehr an Bedeutung gewinnen und seit heuer in einem MINT-Labor auch praxisnahe umgesetzt werden.

Der Verein MINT Oberland, der seit 2021 aktiv ist, hat viel in die Ausstattung der beiden Labors in Imst und Landeck investiert. Mit rund 135.000



Engagiertes Team: Marvin Walch, Martina Frischmann, Sigrun Lunger, Philipp Machac und Markus Lentsch (v.l.).

Fotos: Perktold

Euro wurde das Labor mit modernster Technik ausgestattet. In Zusammenarbeit mit dem Verein MINT Oberland unter Obmann Philipp Machac und Direktor Jörg Schlatter wurde das Labor eingerichtet. Es bietet eine Vielzahl von Ressourcen, darunter 3D-Drucker, Lasercutter, CNC-Fräsmaschinen, Mikroskope und Legoro-

botik.

Ergänzt wird die Ausstattung durch Experimentierkoffer für Physik, Biologie und Mathematik, die den Unterricht noch anschaulicher gestalten. Vom neuen Labor aus werden regelmäßig Workshops für Schulen im gesamten Bezirk Imst organisiert, um Schülerinnen und Schüler frühzeitig

## Interviews mit 37 Zeitzeugen

Video mit Zeitzeugen der Imster Fasnacht wird heuer produziert

IMST. Die Imster Fasnacht ist immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO, aber ganz abgesehen von dieser ehrenden Einstufung wollen die im Auftrag des Komitees aktiv gewordenen Fasnachtler dafür sorgen, dass die verdienstvollen Vorgänger kommenden Generationen erzählen, was sich bei der Fasnacht verändert hat, was gleich geblieben ist, was sie persönlich erlebt haben und vor allem, was die Fasnacht für sie und die Stadt Imst bedeutet.

Dazu werden Porträts der „Zeitzeugen der Imster Fasnacht“ per Video erstellt, die im Fasnachtshaus sowohl bei speziellen Veranstaltungen einem interessierten Publikum gezeigt werden und auch die permanente Ausstellung ergänzen sollen. Einen kleinen Vorgeschmack auf die Interviewporträts lieferte ein drei-



Die Imster Fasnacht steht im Mittelpunkt eines Videos, das von rund 37 Zeitzeugen im Interview begleitet wird.

Foto: Archiv

minütiger Zusammenschnitt bei der Vollversammlung der Fasnachtler am 6. Jänner 2024. Für das Projekt wurde ein ständig aktualisierter Katalog an Fragen zusammengestellt, die den Zeitzeugen geschickt werden, damit sie wissen, was im Interview auf sie zukommt. Insgesamt wurden bereits 37 Zeitzeugen und Zeitzeuginnen

interviewt, mit teils großartigen, emotionalen, berührenden, aber auch humorigen Sequenzen! Nach umfangreichen Archivierungs- und Filmschneidearbeiten werden ab Februar 2025 die ersten Interviewporträts auch im Internet unter [www.fasnacht.at](http://www.fasnacht.at) oder <https://tv.fasnacht.at/home/> zugänglich sein.



Groß ist das Interesse an den Imster Hexenbüchern.

Fotos: Fasnacht Imst

## Hexenbücher landen im Haus der Fasnacht

IMST. Die Hexenbücher haben im Fasnachtshaus eine neue Bleibe gefunden und können nun erstmals öffentlich in einer Glasvitrine bestaunt werden. Eine ganz spezielle Chronik, das alte Imster Hexenbuch, in dem sich von 1924 bis 1992 alle Imster Hexen mit roter Tinte eingetragen haben, kann ebenso wie das neue, seit 1992 geführte Hexenbuch getrost als ein wichtiger Teil der Imster Fasnachtsgeschichte bezeichnet werden. Es ist seit jeher Aufgabe des Hexeväters, das Buch bei der Fasnacht mitzuführen. Der jeweilige Hexevater hatte darüber hinaus die Hexenbücher sowie das seit 1977 geführte Auskehrbuch der Hexen zu verwalten und aufzubewahren. Hexevater Bernhard Moll und sein Vorgänger Karl Perktold vulgo „Engeler“ wollten diese wichtigen Schriften schon lange der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Jetzt können sie in einer schönen Glasvitrine im Fasnachtshaus bestaunt werden und zwar da, wo sie hingehören: Bei den Schautafeln der Hexenbande im Erdgeschoss des Imster Fasnachtshauses.

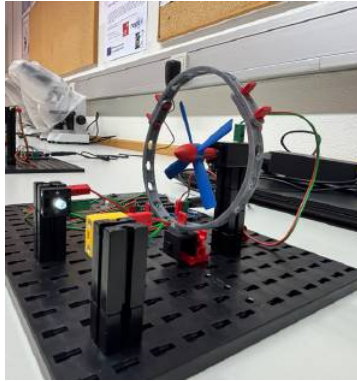


In der Glasvitrine gut gesichert: Die Hexenbücher.

# Imster MINT-Labor



Martina Frischmann ist eine von sieben „MINT-Laborantinnen“.



Das Imster MINT-Labor ist mit modernster Technik ausgestattet.

für diese Themen zu begeistern.

Diese MINT-Workshops werden von einem engagierten Lehrerteam durchgeführt, das speziell dafür geschult wurde, komplexe Inhalte kindgerecht und spannend zu vermitteln. Martina Frischmann, eine der sieben Lehrkräfte, die im MINT-Labor schalten und

walten, erklärt: „Die Themenkoffer werden von uns aufbereitet und dann als Workshop für unsere Gastschüler angeboten. Wir befinden uns in einem Entwicklungsprozess und sehen uns mit einer großen Nachfrage konfrontiert. Zahlreiche Schulen waren bei uns bzw. haben sich für einen Workshop angemeldet.“

Die Idee hinter der Einrichtung des Labors ist es, fächerübergreifendes und forschendes Lernen zu fördern. „Teamarbeit, Kreativität und Lösungskompetenz stehen im Mittelpunkt unserer MINT-Labore. Wir glauben, dass man damit gar nicht früh genug anfangen kann“, betont MINT-Obmann Machac.

Über den Verein MINT werden heuer auch die MINT-Berufswochen abgewickelt, bei denen zehn Firmen in acht Wochen insgesamt 32 Schüler und Schülerinnen aus 14 Schulen in die berufliche Materie einführen.

Der Nachwuchs liegt den MINT-Machern aber auch auf anderen Ebenen am Herzen. So wurden und werden auch „Mini-Labs“ an Schulen eingerichtet, die das Forschen im kleinen Stil schon in frühen Jahren möglich machen.



Verkehrs-LR Rene Zumtobel mit Alexandre Hug vom VVT. Foto: Land Tirol

## So unkompliziert kann Service sein

IMST. Die Imster HAK und der VVT optimieren gemeinsam das Öffi-Angebot - beide Seite profitieren neben den zahlreichen Nahverkehrs-Nutzern. Wann ist ein Öffi-Fahrplan wirklich gut? Ein Öffi-Fahrplan ist dann gelungen, wenn er die Bedürfnisse möglichst vieler Menschen abdeckt. Die Kooperation zwischen dem VVT und der HAK Imst zeigt, wie durch eine enge Zusammenarbeit Lösungen entstehen. „Unser Anspruch ist es die Öffis attraktiver und einfacher zu machen. Dies gelingt durch Dialog, wie uns die Zusammenarbeit mit der HAK Imst bewiesen hat,“ erklärt Alexander Jug, Geschäftsführer des VVT.



Auch online bestellen auf [xxxlutz.at](http://xxxlutz.at)